

Das Kunstturnen in Frankfurt hat Bestand

Dank dem Engagement der Eintracht gibt es weiter eine Förderung in der Spitze und der Breite

Eintracht Frankfurt stellt wieder eine turnende Bundesliga-Mannschaft. Die Frauen starten am Samstag in die Zweite Liga.

■ Von Michael Löffler

Frankfurt. Die Turnabteilung der Eintracht blickt auf eine lange Tradition zurück. Sie wurde am 22. Januar 1861 als eigenständiger Verein ins Leben gerufen und ist damit so der älteste Abteilungsverein des Großclubs, in den sie nach dessen späterer Gründung eingegliedert wurde. Mitte der 90er Jahre sorgte die Männer-Riege mit dem weißrussischen Weltmeister Ivan Ivankov an der Spitze für Furore in der Ersten Bundesliga. Etwas später wurde das Spitzenturnen aus finanziellen Gründen aber eingestellt.

Gutes Niveau gab es in Frankfurt dann nur noch bei den Frauen. Die

Turngemeinschaft Frankfurt (TGF), für die die besten Kunstturnerinnen aus dem hiesigen Leistungszentrum antraten, tumelte unter der Leitung von Astrid und Ulf Schweikhardt jahrelang in der höchsten deutschen Liga. Zuletzt allerdings erlaubten die beschränkten finanziellen Mittel den Einsatz von ausländischen Spitzenkräften nicht mehr. Die TGF stieg ab und baute in der Zweiten Bundesliga vor allem auf den Nachwuchs. 2007 gelang der Aufstieg, der aber aufgrund der Unerfahrenheit der teilweise doch sehr jungen Mädchen nicht wahrgenommen wurde. Im vergangenen Jahr scheiterte die TGF Frankfurt in der Relegation.

Vor dieser Saison standen die TGF-Verantwortlichen nun vor dem Problem, sich zwischen Spitzensport oder Förderung des Nachwuchses in der Breite entscheiden

zu müssen. Für beides reichten die Mittel nicht. Es sei denn, ein starker Partner könnte gewonnen werden.

WM-Teilnehmerin verstärkt die Staffel

Dies gelang: Mit dem verstärkten Engagement der Eintracht ist der Fortbestand des Zweitliga-Teams (das jetzt offiziell als Eintracht Frankfurt antritt) ebenso gesichert wie die Nachwuchsarbeit unter dem Dach der TG Frankfurt. Und so kann auch weiterhin im Leistungszentrum den Aktiven für den Verlauf ihrer sportlichen Karriere in Frankfurt eine Plattform geboten werden. Und Astrid und Ulf Schweikhardt bekommen zur Unterstützung noch einen Übungsleiter der Eintracht zur Seite.

Dank der guten Verbindungen der Eintracht-Turnabteilung nach Tschechien konnte zudem eine aus-

ländische Turnerin verpflichtet werden. Veronika Ožanová aus Ostrava ist eine echte Verstärkung. Die 22-jährige Allrounderin ist aktuelle Landesmeisterin im Sprung und startete bei der WM 2003 und 2006 sowie der EM 2004 und 2006.

Weiter dabei sind die Leistungsträger Myriam Boesch - die 15 Jahre alte Deutsche Meisterin im Sprung hat ihre Daumenverletzung auskuriert - und Annabelle Holzner. Die 16-jährige Hessenmeisterin ist eine gute Vorkämpferin mit besonderen Qualitäten am Schwebelbalken. Routinier Silvia Wentzell (32) kann ebenfalls alle vier Geräte turmen und ist immer für anspruchsvolle Wertungen gut. Am Boden und Balken, eventuell als Ersatz für Wentzell auch den Sprung, wird mit Lara Wondrak die Stärkste des 96er-Jahrgangs turnen. Desweiteren stehen noch die gleichaltrige Chris-

tina Kuhn (insbesondere für den Schwebelbalken) sowie Patricia Mees zur Verfügung. Für den Notfall wurden noch Luisa Mayer, Kim Winkler und Melissa Slette (alle Jahrgang 1997) gemeldet.

Das Ziel ist klar definiert: Aufstieg

„Unser Ziel ist klar“, sagt Ulf Schweikhardt. „Wir wollen aufsteigen.“ Als Hauptkonkurrenten unter den acht Zweitligisten gelten Erstliga-Absteiger VfL Kirchheim sowie die WG Hamburg-Wedel, Gastgeber des ersten Wettkampfes am Samstag. Fortgesetzt wird die Liga am 13. Juni in Eggenstein sowie am 24. Oktober in Gäufelden. Der Meister steigt direkt auf, die Mannschaften auf den Plätzen zwei und drei bestreiten eine Relegation mit dem Tabellensechsten und -siebten der Ersten Bundesliga.

Frankfurter Neue Presse

24. April 2009

Seite 31